

Heute herrscht der Materialismus

Im Mittelalter herrschten die Vertreter des idealistischen Weltbildes, die davon ausgehen, dass der Geist die Materie geschaffen hat (und die herrschten vermutlich auch in den vorangegangenen Jahrtausenden der Menschheitsgeschichte). Dann kamen die Scholastiker und versuchten, die Logik des Aristoteles für Gottesbeweise heranzuziehen. Dies führte zum Zeitalter der Aufklärung, mit einer wachsenden Anzahl von Vertretern des materialistischen Weltbildes: jene, die davon ausgehen, dass die Materie den Geist geschaffen hat.

Im Mittelalter war es selbstverständlich, dass nur allein eine von Gott beherrschte Welt Gegenstand des Schulunterrichtes sein könne. Dies galt auch für die Kultur. Gemälde waren allein im religiösen Zusammenhang möglich. Erst später, mit den Vorboten der Aufklärung, tauchten nicht-biblische Personen zunächst nur als Stifter auf Bildern mit religiösem Inhalt auf. Diese Stifter wurden dann aber immer größer und erreichten schließlich die Größe der abgebildeten Heiligen. Schließlich entstanden dann Gemälde ohne Heilige, allein mit Stiftern oder gar weniger betuchten Personen oder Szenen aus dem Leben der Menschen.

In den nachfolgenden Jahrhunderten gab es eine Koexistenz der Anhänger beider Weltbilder. Es gab eine religiöse Werteerziehung, die die Menschen von der Geburt bis zum Tode begleitete. Gleichzeitig entwickelte sich Wissenschaft und Technik, basierend auf einer Wissenschaftlichkeit, die sich von religiösen Prämissen freigemacht hatte und strengen Regeln, wie denen des Scholastikers William von Ockham, folgte. Entsprechend diesen Regeln wurden die Erklärungen von Darwin zur Entwicklung der Arten und damit auch der Menschen für allein wahr erklärt und werden in den Schulen im Biologieunterricht gelehrt.

Das idealistische Weltbild war bis jetzt im Schulunterricht allein nur noch im Religionsunterricht vertreten.

Dies gilt in Berlin heute nicht mehr. Die Pflichtfächer gehören sämtlich zum materialistischen Weltbild. Nichts anderes ist auch vom Fach „Ethik“ zu erwarten. Da warten in „humanistischen Verbänden“ zahlreiche Pädagogen, die in der DDR mit Inbrunst die Philosophie des ‚dialektischen Materialismus‘ im Unterrichtsfach Marxismus- Leninismus vertreten hatten. Wer anders, wenn nicht sie ist jetzt qualifiziert, um den Siegesmarsch des Materialismus zu vollenden?

Damit sind wir dann wieder auf dem Niveau des Mittelalters angekommen. Es kann nur einen richtigen Glauben geben. Da wird es nicht lange dauern, bis der heute noch freiwillig mögliche Religionsunterricht zunächst aus den Schulen entfernt wird – dann werden die Verbreiter dieser ‚Irrlehren‘ zunehmend öffentlich verspottet und diskreditiert und schließlich finden sie sich als ‚volkszersetzend‘ - ach nee, dass Wort ist ja historisch belastet – dann nehmen wir eben das PC- freigegebene Wort ‚volksverhetzend‘ (ein Schuft, wer da eine Ähnlichkeit anmerkt) - vom Strafrecht verfolgt wieder.

Karl Schmitt, 10.05.2009